

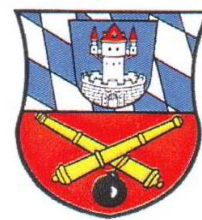


Barbara-Meldung

Ausgabe 76 - April 2019

Informationen für die Mitglieder des „Alte 115-er e.V.“
1. Vorsitzender: Joachim Ullmann, Stephanstraße 13, 92431 Neunburg vorm Wald

Alte 115-er e.V.



Neunburg v.W.

Unsere nächsten Treffen

27.09.2019, 19.30 Uhr: Mitgliederversammlung mit Neuwahl der Vorstandschaft

29.11.2019, 19.00 Uhr: Barbarafeier



Aus der Region und dem Rest der Welt

06.12.2018: „In Munster schlägt das Herz der Panzertruppe und hier legen wir den Grundstein für ein neues Panzerbataillon“, so Ursula von der Leyen bei ihrem Truppenbesuch im Ausbildungszentrum Munster am 6. Dezember 2018. Grund



für die Aufstockung sei die geänderte Sicherheitslage in Europa. Landes- und Bündnisverteidigung stünden vermehrt im Fokus.

„Unsere gepanzerten Truppen sind das Rückgrat des deutschen Heeres. Sie tragen die Hauptlast und die Hauptverantwortung beim Thema Landes- und Bündnisverteidigung. Deshalb investieren wir kräftig in sie“, so die Ministerin. Bereits 2019 wird mit der Aufstellung des neuen Panzerbataillons 363 begonnen. „Damit wächst seit mehreren Jahrzehnten die Bundeswehr zum ersten Mal wieder“, so von der Leyen. Das Heer wird dann über sechs aktive Panzerbataillone verfügen. Mehr als 100 zusätzliche Leopard 2 A7 würden derzeit von der Industrie auf modernen Stand gebracht. Viele davon gehen nach Hardheim.

Die Aufstellung des Panzerbataillons 363 beginnt im Oktober 2019 mit Bataillonsstab und 1. Kompanie. Die Aufstellung der 2. Kompanie erfolgt zum Oktober 2021. Zum weiteren Aufwuchs werden die 3. Kompanie des Gebirgspanzerbataillons 8 aus dem bayerischen Pfreimd und die 4. Kompanie des Gebirgspanzerbataillons 8 aus dem thüringischen Bad Frankenhausen nach Hardheim verlegt. Im Ziel umfasst das Panzerbataillon 363 dann einen Bataillonsstab und vier Kompanien.

07.12.2018: Letzter Flaggenappell in der Leopoldkaserne in Amberg.

"Zur Flaggenparade – stillgestanden!" Mit diesem Kommando gab der Kasernenkommandant der Leopoldkaserne, Oberstleutnant Gräf, heute um 8 Uhr den Befehl zum letzten Einholen der Bundesflagge. Er übergab die Dienstflagge an den Standortältesten, Oberstleutnant Alexander Kolb, Kommandeur LogBtl 472, Kümmersbruck. Die Kaserne wird ab Januar 2019 durch die BlmA zum Kauf angeboten.



03.01.2019:

Der Fliegerhorst Lechfeld südlich von Augsburg wird das zweite Standbein für die künftige Lufttransportflotte der Bundeswehr. Bei einem Besuch beim Lufttransportgeschwader 62 in Wunstorf bei Hannover kündigte Verteidigungsministerin Ursula von der Leyen an, dass auf dem Lechfeld neben Wunstorf der zweite Stationierungsort für die Maschinen vom Typ A400M entstehen soll. Ab dem Jahr 2025 werden dort etwa ein Dutzend dieser Flugzeuge in einem multinationalen Verband betrieben. Es besteht noch keine Planungsgrundlage, welche multinationalen Verbände in Lechfeld zu integrieren sind. (Foto: Tagesschau)

04.02.2019: Die von der Bundeswehr geführte NATO-Battlegroup in Litauen hat einen neuen Kommandeur. Bei einer Zeremonie in Anwesenheit der litauischen Präsidentin Dalia Grybauskaitė übernahm heute der Kommandeur des Panzerbataillons 104 in Pfreimd, Oberstleutnant Peer Papenbroock, vom Kommandeur des Panzerbataillons 393 in Bad Frankenhausen, Oberstleutnant René Braun.

Seit zwei Jahren führt Deutschland in dem baltischen Land ein verstärktes multinationales Bataillon im Rahmen der so genannten enhanced Forward Presence (eFP), der verstärkten Präsenz der NATO. Zusammen mit weiteren eFP-Bataillonen in Estland, Lettland und Polen sollen die rotierend von anderen Staaten der Allianz beschickten Battlegroups den östlichen Bündnismitgliedern den Rückhalt der anderen NATO-Staaten signalisieren – und faktisch als Stolperdraht für ein vor allem im Baltikum befürchtetes russisches Übergreifen verhindern.

Die NATO-Battlegroup Lithuania ist der Kampfverband der Nordatlantikpakt-Organisation (NATO) in Litauen. Sie ist seit August 2017 mit Truppenteilen rotierend aus Belgien, Deutschland, Frankreich, Kroatien, Luxemburg, den Niederlanden und Norwegen kampfbereit und hat eine Stärke von 1.200 Mann. Der Verband steht unter Führung der deutschen Bundeswehr in Rukla, 30 km von Kaunas.

Am 15. Januar meldete die Mittelbayerische Zeitung: **Der „Mappl“ schließt im März.**

Viele Jahre war das Café Schmid ein beliebter Treffpunkt für Soldaten und Bevölkerung. Ein gemütliche Lokal mit Tanz- und Barbetrieb. Das Ehepaar Sies übernahm das Café und führte es als “Restaurant am Torweier” bis 2007.

Dann veräußerten sie das Lokal und die Familie Bottenhofer - bis ins Jahr 1743 lässt sich die Geschichte der Familie Bottenhofer in Neunburg verfolgen - führten es als Gasthaus “Zum Mappl” bis heute weiter.

Und nun ist auch damit Schluß. Am 31. März schließt das Lokal. Wie es mit der Immobilie weitergeht, ist noch offen.



07.02.2019: Großbritannien hat einen weiteren wichtigen Schritt zur Ausmusterung seiner Tornado-Jagdbomber vorgenommen. Am Dienstag kehrten die letzten Kampffjets dieses Typs von einem Auslandseinsatz auf den Fliegerhorst Marham der Royal Air Force zurück, aus der Anti-ISIS-Mission von Zypern aus. Damit endeten nach fast 40 Jahren die Einsätze der britischen Tornados.



Tornado mit RecceLite-Pod im Flug während des ISAF-Einsatzes in Mazar-e Sharif am 15.05.10.
Bild: Bundeswehr / Falk Bärwald

Während in Deutschland die Suche nach einem Nachfolger für die ursprünglich von drei Nationen – Deutschland, Großbritannien und Italien – eingesetzten Kampfflugzeuge jetzt erst richtig anläuft, werden die britischen Tornados Ende März endgültig außer Dienst gestellt. Ein Großteil ihrer Aufgaben wird vom Eurofighter übernommen, den die Royal Air Force ebenfalls fliegt.

Interessant ist dabei, dass die Briten – mit beträchtlichem finanziellen Aufwand – ihre Eurofighter bereits für die Luft-Boden-Rolle tauglich

gemacht haben. Die Einrüstung der *Storm Shadow*, vergleichbar dem deutschen *Taurus*, sowie der *Brimstone*-Raketen für Luftnahunterstützung ist für die Eurofighter der Luftwaffe noch eine Zukunftsaufgabe.

Mittelbayerische Zeitung 02.02.2019

Panzer sind schon unterwegs

Das Panzerbataillon 104 aus Pfreimd geht in den Auslandseinsatz nach Litauen - und die Ausrüstung muss mit

...Für ein halbes Jahr geht das Panzerbataillon 104 aus Pfreimd nach Litauen, um dort gemeinsam mit Unterstützungskräften aus anderen Ländern eine multinationale Battle Group der NATO zu bilden...

Es ist der zweite Zug, den die Pfreimder nun auf den Weg schicken. Das Besondere: Nachdem im ersten Transport Container mit Material versandt wurden, folgen nun elf Kampfpanzer Leopard 2A6 sowie zwei Bergepanzer Büffel, ein Pionierpanzer Dachs und ein Brückenlegepanzer Biber...

...Eine Stabs- und eine Kampfkompanie bilden gemeinsam mit zwei Infanteriekompanien aus Tschechien und den Niederlanden sowie Pionieren, Versorgen, Artilleristen und Panzergrenadieren eine Battle Group, die ge-



meinsam mit einer litauischen Brigade für den Ernstfall trainiert.

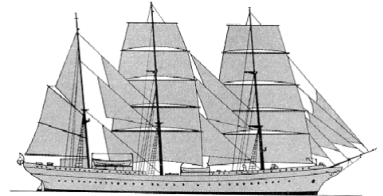
Insgesamt 600 deutsche Soldaten mit 150 Radfahrzeugen und 32 Kettenfahrzeugen werden in Rukla stationiert sein. Im Juli werden die Pfreimder zurück erwartet. (Foto: Reinhard Jäger)

EINE STARKE TRUPPE.

Von 128 Eurofightern 39 einsatzbereit, von 72 CH-53-Transporthubschraubern nur 16. Solche Zahlen, die in Deutschland wie international Aufmerksamkeit erregen, veröffentlichte das Verteidigungsministerium 2018 in seinem regelmäßigen Bericht zur Materiallage der Hauptwaffensysteme der Bundeswehr. Der aktuelle Bericht zur Materiallage ist nun als "Geheim" eingestuft und darf selbst von Bundestagsabgeordneten nur in der Geheimschutzstelle des Parlaments eingesehen werden.

Nach offizieller Darstellung des Ministeriums ist die Version in diesem Jahr viel umfangreicher und lasse nun so konkrete Rückschlüsse auf die aktuellen Fähigkeiten der Bundeswehr zu, dass eine Kenntnisnahme durch Unbefugte die Sicherheitsinteressen der Bundesrepublik Deutschland schädigen würde (so informierte Generalinspekteur Eberhard Zorn heute schriftlich den Verteidigungs- und den Haushaltsausschuss des Bundestages).

15.03.2019: Nach Gesprächen mit Vertretern der insolventen Elsfl ether Werft, die das Schulsegelschiff Gorch Fock instandsetzen soll, kündigte die Ministerin heute die Fortsetzung der derzeit eingestellten Reparaturarbeiten an. Als erster Schritt wird ein Zahlungsstopp aufgehoben, den das Ministerium angesichts der Unregelmäßigkeiten bei der Werft verhängt hatte.



Bayerwald Echo 12.03.2019

Hoher Besuch in der Kaserne

Jörg See begrüßte Generalleutnant Johann Langenegger in Cham
Die Planungen für das Jubiläumswochenende laufen

Brigadegeneral Jörg See, Kommandeur der Panzerbrigade 12, führte nach der Begrüßung zunächst in das neu gebaute Stabsgebäude, in dem nun, erstmals in der jüngeren Geschichte der Brigade, alle Stabsabteilungen in einem Gebäude zusammengefasst sind. "Diese kurzen Wege und die moderne Infrastruktur werden von den Soldaten sehr geschätzt, da sie die alltägliche Arbeit bei der Führung der Brigade erleichtern", sagte er. Im Anschluss erhielt der "Drei-Sterne-General" in einem Lagevortrag zur Unterrichtung Einsicht in die derzeitige Lage der Brigade - darunter den Sachstand zum Personal, Material sowie zur Ausbildung und Einsatzplanung.

Seit Januar ist das Panzerbataillon 104 aus Pfreimd mit insgesamt 500 Soldaten aus dem Bereich der Brigade für ein halbes Jahr in Litauen stationiert, so der Brigadegeneral. Daneben gehen dieses Jahr viele Soldaten der Brigade in den Auslandseinsatz. Weiterhin stehen Großübungen mit multinationaler Beteiligung auf dem Programm. 2019 wird zudem für die Chamer Bürger, aber auch für die Soldaten und zivilen Mitarbeiter ein besonderes Jahr werden. Zum einen könne die Stadt Cham ihr 60-jähriges Bestehen als Garnisonsstadt feiern und zum anderen feiert auch die Panzerbrigade 12 ihren 60. Geburtstag. Im Zuge des Jubiläumswochenendes wird am 15. Juni der mittlerweile fünfte Tag der Bundeswehr, auch in Cham, ausgerichtet.

Ein längerer Zwischenstopp folgte dann am Traditionsweg. Dort, zentral in der Mitte der Kaserne gelegen, sind exemplarisch Erinnerungsstücke an die Geschichte der Panzerbrigade 12 und der Chamer Kaserne aufgestellt. So konnte der Kommandeur sowohl die Wappen der verschiedenen Einheiten der Brigade als auch weitere Exponate aus ihrer Geschichte betrachten. Im Abschlussgespräch mit Brigadegeneral Jörg See zeigte sich der Kommandeur Einsatz von seinem Besuch in Cham beeindruckt.



Sehr detailliert war die Einweisung in den Traditionsweg durch den Kasernenkommandant der Nordgaukaserne, Oberstleutnant Stefan Schönberger, der auch Erinnerungen bei dem hohen Besuch weckte.

Fotos: StFw Reinhard Jäger

13.03.2019: Beim PzGrenBtl 122, Oberviechtach, wechselt der Bataillonskommandeur. Oberstleutnant Huber geht nach Berlin und übernimmt den Dienstposten von Oberstleutnant Bleek, der neuer Kommandeur beim PzGrenBtl 122 wird.

21.03.2019: Der Haushaltsausschuss des Bundestages gab grünes Licht für die Beschaffung von rund 32.000 Sprenggeschossen im Kaliber 155 Millimeter für die Panzerhaubitze 2000. Die Truppe soll die Granaten in insgesamt acht Lieferungen bis 2023 erhalten. Das Sprenggeschoss DM121 dient zur wirksamere Bekämpfung weicher und halbharter Flächenziele sowie von Infrastrukturzielen in der Tiefe des Gefechtsfeldes. Die Munition ist für den Einsatz der Panzerhaubitze 2000 entscheidende Voraussetzung, etwa für einsatzgleiche Verpflichtungen wie die schnelle Eingreiftruppe. Die Ergänzung des Bestandes ist zur Regeneration des Verbrauchs und zum Aufbau der durch die NATO vorgegebenen Mindestbevorratung erforderlich.

Christoph Huber geht, Andreas Bleek kommt

Wechsel Mit militärischem Zeremoniell erfolgte der Kommandowechsel an der Spitze des Panzergrenadierbataillons 122

Von Ralf Gohlke

Oberviechtach Zwei bedeutende Ereignisse kennzeichneten die knapp dreijährige Dienstzeit von Oberstleutnant (OTL) Christoph Huber als Kommandeur des Panzergrenadierbataillons 122. Das Erste war der Auftrag an das Bataillon, einen multinationalen Gefechtsverband im Rahmen der NATO-Operation "enhanced Forward Presence" in Litauen aufzustellen und zu führen. Zum Zweiten stand die Umrüstung des Bataillons vom "alten" Schützenpanzer Marder auf das neue Waffensystem Puma an. Das beides mit Bravour und zur vollsten Zufriedenheit nicht nur der übergeordneten Dienststellen, sondern sogar vorbildlich über die Bühne gegangen war, bekräftigte nun der Kommandeur der Panzerbrigade 12 Oberpfalz, Brigadegeneral Jörg See.

Anlass war der Bataillonsappell in der Oberviechtacher Grenzlandkaserne zum Kommandowechsel...

Nach dem Einmarsch der Ehrenformation, unter der Führung des Heeresmusikkorps Veitshöchheim, verabschiedete sich Christoph Huber mit einer eindrucksvollen Ansprache. Darin ging er vor allem noch einmal auf die beiden größten Herausforderungen ein aber ebenso auf die zusätzlich fordernden Ausbildungs-, Übungsvorhaben und Auslandseinsätze ein.

Als tragende Elemente für das Durchhaltevermögen und den Erfolg der Aufträge nannte er den besonderen Geist der Kameradschaft, Einsatzbereitschaft, der soldatischen Tugenden und der Professionalität, die unter den Oberviechtacher Soldaten herrschten.

"Virtuti pro Patria - Der Tapferkeit für das Vaterland", der Leitspruch der Panzerbrigade 12 "Oberpfalz" fasse zusammen, was die Soldaten befähige, die vielschichtigen, fordernden und im wahrsten Sinn lebensgefährlichen Aufträge zu erfüllen. Der am Dienstbeginn geleistete Eid sei keine Wortesammlung, sondern eine Lebensaufgabe. "Sie zu führen, war für mich eine Ehre", schloss er.

Brigadegeneral Jörg See würdigte zunächst die Arbeit Christoph Hubers, dem er unter anderem bescheinigte, seinen Kopf zum Lösen von Fragestellungen und nicht zum Aufwerfen neuer Fragen, zu nutzen. Soldaten benötigten keine Dialoge, sondern Entscheidungen.

Dessen Nachfolger, Oberstleutnant i.G. Andreas Bleek, bescheinigte er aufgrund seiner bisherigen Verwendungen und Erfahrungen im Kampfeinsatz, die besten Voraussetzungen für die neue Aufgabe als Kommandeur eines Bataillons mitzubringen...



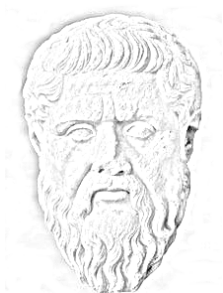
Der klassische Handschlag nach dem Kommandowechsel von Brigadegeneral Jörg See (Mitte) galt dem scheidenden Kommandeur OTL Christoph Huber (rechts) und seinen Nachfolger OTL i.G. Andreas Bleek. Foto: Ralf Gohlke

Damals



Vor 50 Jahren: Artillerieschießen auf dem Truppenübungsplatz GRAFENWÖHR

Fotos: Gerhard Wunsch



Überhaupt sind wir schon soweit, daß sich die Jüngeren den Älteren gleichstellen, ja gegen sie auftreten in Wort und Tat, die Alten aber setzten sich unter die Jungen und suchen sich ihnen gefällig zu machen, indem sie ihre Albernheiten und Ungehörigkeiten übersehen oder gar daran teilnehmen, damit sie ja nicht den Anschein erwecken, als seien sie Spielverderber oder auf Autorität versessen.

Platon 427-347 v. Chr.



Gestaltung: Gerhard Wunsch, Schriftführer

Ein frohes Osterfest